



Solothurn, den 26. Juni 2003

Resolution zur Einführung der Blockzeiten

Die SP Stadt Solothurn ist empört über den Entscheid der Chefbeamtenkonferenz (auf Antrag des Stadtpräsidenten), dem Gemeinderat die Streichung der Blockzeiten aus dem Finanzplan 2004-2007 zu beantragen. Wir werden mit Vehemenz für die Beibehaltung der grossen Blockzeiten im Finanzplan und deren Einführung auf das Schuljahr 2004/2005 kämpfen. Deshalb fordern wir:

- 1 Die Blockzeiten bleiben im Finanzplan der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn**
- 2 Die grossen Blockzeiten werden auf das Schuljahr 2004/2005 eingeführt.**

Begründung

Seit Jahren fordert die SP die Einführung von Blockzeiten. Sie werden den heutigen Familienstrukturen am besten gerecht: Sie bieten sowohl Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind, sowie alleinerziehenden Frauen die Möglichkeit bieten, arbeiten zu gehen.

Weiter ermöglichen grosse Blockzeiten den Lehrpersonen alle Kinder, sowohl leistungsstarke, wie auch leistungsschwache Kinder besser ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend fördern zu können. Dies im Sinne der Chancengleichheit für alle Kinder.

Der Stadtpräsident begründet sein Vorgehen in der Presse mit den grossen anstehenden Investitionen im Tiefbau und eventuellen Steuerausfällen. Uns ist klar, dass die meisten dieser Investitionen vom Kanton diktiert und daher nicht verschiebbar sind. Auch klar ist, dass die Kosten für den Bau der Strassen einmalig sind.

Es kann und darf aus unserer Sicht nicht sein, dass wir in der gleichen Zeit, in der wir über 20 Mio. in den Strassenbau stecken, nicht bereit sind, für ein wichtiges Anliegen unserer Schulen und somit unserer Kinder jährlich 360'000 Franken auszugeben.

Diese Vorlage zeigt einmal mehr, wer wirklich bereit ist in die Bildung zu investieren und wer nur davon spricht.

Wir sagen ja zu einem modernen Schulsystem! Wir sagen ja zu grossen Blockzeiten! Wir sagen ja zur Zukunft!

Im Namen der SP Stadt Solothurn

Adrian Würzler, Präsident